



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Zweyter Punct. Jesus in den Armen des Creutztes. Jesus wird gecreutziget.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

O mein GOTT! O daß doch diß Unglück nicht auch über uns komme! sihe ich bin gänglich von dieser Warheit überwunden; nun soll ins künftige kein Creuz mehr über mich kommen / welches ich nicht mit größter Freude / Ehrerbietung / und höchster Dancksagung annehmen werde. Wann mit deine Väterliche Hand kein Creuz zuschickt / so werde ich mich beklagen / weilen du mich nicht wie deine Kinder tractirest / und damit ich dich O Vater meines JESU / darzu verbinde / so will ich mir durch deine Gnad selbst ein Creuz machen / weilen ohne Creuz kein Himmel; ohne Leyden kein Königreich; ohne Arbeit keine Belohnung; und ohne Zumerwehrenden Streit bis in Todt keine Cron zu hoffen ist.

### Zweiter Punct.

JESUS in den Armen des Creuzes.

Crucifixerunt eum. *Matth. 27.* JESUS wird ge-  
creuziget.

Edlich dann liebste Seelen; nach deme unser geliebte JESUS von dem schwähren Creuz ganz abgemattet auff dem Weg bis zum Berg Calvarie so oft gefallen ist / nach dem er auff der höhe des Bergs mit Schweiß und Blut an dem ganzen Leib benezet ist angelangt; nach dem er endlich allorten sein Creuz geküßet / und GOTT seinen Himmlischen Vatter für diesen kostbaren Schatz gedancket hat; so beraubte man ihn seiner Kleyder mit ungestümmer Grausambkeit; man stellte ihn allem Volck vor / ganz nackend und bloß; mit größter Schand und Verachtung ja man befahle ihm gewaltthätig daß er sich selbst auff dis  
entsetze.



unfehlliche Creuz nach allen Kräfften solle ausstrecken.

1. **IESUS** steigt auf das Creuz/ gleich wie ein Richter auf seinem Stuhl.

2. Er wird daran gehefft/ gleich wie ein Schlacht-Opffer auf dem Altar.

3. Er wird daran erhöht/ gleich wie ein Prediger auf seinem Predigstuhl/ allwo er der ganken Welt prediget und seine Lehr verkündet.

So müssen wir dann / liebste Seelen / diesen Richter fürchten/ diß Veröhn- oder Schlacht-Opffer lieben/ und diesen liebeichen Lehr-Meister anhören.

1. **Jesus** steigt auf sein Creuz / gleich wie ein Richter auf seinem Richterstuhl.

Herrüber kan ich billich sagen. Nunc Judicium est mundi: Von nun an wird die Welt gerichtet. Weilen ich sehe/ **IESUM** / den Höchsten Richter über alle Menschen/ hinaufsteigen auf seinem Richterstuhl. Der **S. Joh. Chrysoftomus** macht mir diese Gedanken/ als er mir sagt/ daß das Creuz seine Waag seye: *Cruz statera veritatis, unum elevans confidentem, alterum blasphemantem condemnans.* Eine Waag/ welche einen erhöht/ und den andern erniedriget: diese hat auch den frommen Schächer in die Höhe gezogen/ welcher seine Sünd bekennete/ und hat den andern sincken lassen/ welcher **IESUM** in eben diesem Leben lästerte / nach welcher Waag der Richter das Urtheil gefällt/ und den Sentenz über das grosse Werk der Ewigkeit ausgesprochen; du / sagt dieser gnädige doch strenge Richter/ der du erkennest/ daß deine Missethaten solche Straff verdienet haben / und sie von meiner Hand annehmest/ in dem du zu meiner Barmherzigkeit appellirest / wirst in mein Reich eingehen;

Gg

abes



aber du/ der du/ mit Sünden beladen bist / und willst  
Gott noch darzu lästern/ anstatt daß du dich meinem  
gerechten Urtheil unterwerffen solst / wirst ewig ver-  
dammet seyn.

Eines von beyden Urtheilen erwartet uns arme  
Adams-Kinder / so viel wir auch seyn. Ach! liebste  
Seelen / unser erste Vatter hat uns alle des Todts  
schuldig gemacht und declariret! aber so der Baum  
des irdischen Paradenß ihm zu einer Waag gedienet  
hat/ und der Apffel / welchen er in die Waagschale/  
allwo wir alle waren/ gelegt/ uns bis zur Hölle hinun-  
ter getruckt hat/ so sehen wir da einen andern Baum/  
und eine andere Waag/ an eben denselben Orth/ all-  
wo der erste Baum gepflanzet war. Hier ist zu mer-  
cken/ daß von vielen H. Vätern ist bewähret wor-  
den/ absonderlich von dem Heil. Ambrosio/ *c. 33. in Luc.*  
Daß der Berg Calvariae in dem irdischen Paradenß  
wäre/ und daß der Baum (dessen Frucht uns ins Ver-  
derben gebracht hat) seye an dem Orth gepflanzet ge-  
wesen / allwo der Baum des Creuzes aufgerichtet  
wurde/ und das Adam an eben diesem Orth begraben  
seye; welches fast alle Heil. Väter glauben/ und Mel-  
chior darvon thun/ ausgenommen der einzige H. Hiero-  
nymus. *Congruebat enim, (sagt der H. Ambrosius)  
ut ibi vitæ nostræ primitia locarentur, ubi fuerant  
mortis exordia.*

Es seye wie es will/ unser geliebte JESUS der  
andere Adam hältet allda sein grosses Gericht. Das  
erste ergangene Urtheil im irdischen Paradenß entwe-  
der zu bestätigen oder umbzustossen. Dis Urtheil bet-  
stättiget er über diejenige/ welche sich gegen ihm aufleh-  
nen/ in dem er sie straffet: hingegen vernichtet er selb-  
ges bey denen/ welche die Ruthen gleichsamb küssen/  
mit



mit welcher sie gezüchtiget werden/ und welche die Händ  
anbetten/ die die Streich führen/ (ich will sagen/ der zeh-  
let jene unter die Verdambte/ diese aber in die Zahl  
der Auserwählten.

Dieser Punct solte wohl billich auf das genaueste  
beobachtet werden/ weilen er von der letzten und höch-  
sten Wichtigkeit ist: es ist nicht zu zweiffeln liebste See-  
len/ daß kein Mensch ist/ welcher nichts zu leyden hat/  
auf was vor Weis es auch seyn mag; es sey gleich in-  
nerlich oder äußerlich/ an Leib oder an der Seele; es  
scheine gleich von GOTT oder von den Menschen zu  
kommen/ wir seyn alle wohnhaft bey dem Schid des  
Creuzes; es ist genug daß man Mensch ist/ umb aller-  
hand Armseeligkeiten unterworffen zu seyn. Was ist  
dann von einem Menschen/ so ein Christ ist/ zu sagen;  
in dem das Leyden der Geist und die Seele des Christo-  
lichen Glaubens ist/ welcher befiehet/ daß man sich selb-  
sten beständig Gewalt anthue: ja was soll nicht derjes-  
tige präktiren/ welcher zu der ewigen Glory beruffen  
und auserwählet ist; in deme die Glory/ die Beloh-  
nung alles Leydens ist. Jetzt wollen wir weiter fort  
schreiten.

Wann der ganze Mensch leydet / so ist er dann  
ganz an das Creuz geheftet: und wann das Creuz  
eine Waag von zweyen Schalen ist/ so ist dann der  
Mensch in der einen/ oder in der andern dieser Schaa-  
len. Dann wann er mit Gedult leydet/ so ist er in jener  
Waagschalen/ welche ihn bis zu dem Himmel erhe-  
bet; wann er aber mit Verdruss und Ungedult leydet/  
so ist er in der andern/ welche ihn bis in die Hölle versen-  
cket. Ach liebste Seelen! Kan ich hierüber nicht bila-  
lich sagen/ was Daniel zum König Balthasar sagte.  
*Dan. s. Appensus es iustatera. Du bist auf der*  
Gg 2 Waag



Waag gewogen. Und man fragt dich / auf welcher aus beyden Schalen du liegest? antworte mir / so werde ich dir das Urtheil entdecken / welches auf dich wartet.

Wohlan dann / liebste Christen / wäget jezt all euer Creuz / und sagt mir / meine liebe Brüder und Schwestern / welches seynd euere Creuz gewesen biß zur gegenwärtigen Stund? es seynd schon viel Jahr / daß euch Gott die Gesundheit benommen hat; in dem er euch mit Hauptwehe / Magen-Schmerzen / Grimmen / Schlagfluß und dergleichen geschlagen hat; es seynd schon viele Jahr / daß euch der Stein das Ingewendt zerreißet / das Podagra die Nerven durchschneid / das Hauptwehe den Kopfferspaltet. Daß der Athem will ausbleiben / daß der Leib schon lebendig will anfangen zu faulen und Stück-weiß von euch fällt: wie habt ihr euch dieser Mittel bedienet / welche so mächtig seyn / euch ein so unendliches Guth zu erwerben? jezt ist es Zeit sich zu entschliessen / was man thun will: *Nunc iudicium est mundi: Jezet wird die Welt gerichtet.* Derjenige Richter / welcher euch durch seinen Mund und Feder fraget / hat sich auf seinem Richterstuhl gesetzt. Habt ihr euer Leyden mit dem seinigen vereiniget? habt ihr seinem Himmlischen Vatter gedanckt; daß er euch mit eben solcher Liebe tractiret als seinen eigenen Sohn? habt ihr ihn gebetten / daß er euer Creuz / und auch die Gedult vermehre? habt ihr versprochen / nicht mehr vom Creuz zu steigen / sondern mit *IESU* daran zu sterben: so wird er euch sagen: *Euge serve bone & fidelis, intra in gaudium Domini tui. Matth. 25.* **Ey** du guter und getreuer Knecht / gehe dann ein in die Freud deines **HERN**: welche niemahlen grösser ware / als da er gelit



gelitten. Gehe ein in seine Glory/ dann diß Urtheil ist schon von Ewigkeit her entschlossen/ daß/ wer unseren lebendenden JESU in seinem Creuz und Schmerzen wird gleich seyn / der soll ihm auch gleich seyn in seiner Herrlichkeit.

Es ist schon lange Zeit/ daß diese Persohn/ jener Verwandte oder Freund einen Proceß gegen euch führet: es ist schon lang/ daß dieser Procurator/ jener Advocat oder Rath euch betrieget und hinter das Licht führt: es ist schon lang/ daß dieser Richter den rechtmässigen Zuspruch eures Proceß hinterhaltet und aufschiebt: indessen lebt ihr in Jammer und Elend; werdet eueres Guths und Nahrung beraubt/ und wann endlich ein ungerechtes Urtheil wird ausgesprochen/ O was vor ein grosses / grobes und schwehres Creuz ist diß; wie werdet ihr es nur ertragen können? ach liebste Seelen/ mit resignation; in dem ihr alles den Händen Gottes und seinem Heiligsten Willen überlasset: wann ihr werdet bitten für den/ der den Proceß gegen euch führt; für den Advocaten / der ihm darzu Anleitung giebt; und für den Richter / der eurem Gegentheil wohlgeneigt ist: O wie groß wird alsdann die Glory seyn/ die euch erwartet! O wie glückselig wird das Urtheil eurer Ewigkeit seyn! O wie nahe werdet ihr alsdann zu JESU in dem Himmel kommen! dann/ darnach wird kein Creuz/ kein Schmerz und kein Leiden mehr seyn. Aber hingegen/ wann ihr euch bey jedermann über euer Creuz beklaget; wann ihr eurem Gegentheil/ eurem Advocaten und eurem Richter alles Ubel ja den Teuffel selbstem auf den Hals wünschet; wann ihr euch über die Göttliche Vorsichtigkeit beklagt/ daß sie solches über euch verhenget / wann ihr ein jaghabftes/ unandächtiges und verdrießliches Leben führet/



und daß / was eurer Seelen Heyl betrifft / verachtet  
oder vergesset; O wie sehr fürchte ich / daß dieser zeit-  
liche Verlust deines Proceß / den grossen Proceß deis-  
ner Ewigkeit nicht nach sich ziehe; Dann / nunc judi-  
cium est mundi. *Joan. 12.* Jetzt wird die Welt ge-  
richtet. Der gerechte Richter wird euch richten über  
das gute und böse Gesicht / welches ihr ob dergleichen  
Creuz gemacht habt.

Endlich ihr Christliche / und mit Jesu gecreuzigte  
Seelen; von eurer Gebuhrt an lebet ihr schon in höch-  
ster Armuth und Elend; seithero daß ihr in Wittwen-  
Stand gerathen / da seuffzet ihr in Verachtung / Ver-  
folgung und Unterdrückung; seithero ihr euer Kind  
habt verlohren / da habt ihr keine Freud mehr in der  
ganzen Welt; von dieser Ungnad an / sendt ihr in steter  
Furcht und Mühseligkeit; seithero dieser innerlichen  
Verlassenheit / gedunckt euch der Himmel von lauter  
Ers zu seyn; seithero dieser empfangener Schmach /  
vermeinet ihr die ganze Welt sehe euch darumb an;  
seithero ihr eures Amtes entlassen sendt / da lebt ihr in  
lauter Verdruss und Widerwillen; seithero dieses in-  
nerlichen Streits / ist euer gankes Leben eine Marter;  
mit einem Wort / ihr wendet euch zur rechten oder zur  
linken Seiten; hinter sich oder vorsich; alle Orth  
seynd mit Creuz besäet. Ach liebste Seelen / mit was  
vor einem Aug sehet ihr dergleichen Creuz an? redet  
nun und antwortet eurem Richter / welcher das  
Urtheil über euch wird aussprechen / wann ihr dem  
Creuz den Rücken wendet. Und welcher euch diese  
süße Wort wi d sagen / daß ihr einmahls mit ihme in  
dem Himme' .oerdet seyn / wann ihr das Creuz mit  
ausgestreckten Armen werdet umfangen; in dem er  
euch



euch versichert / daß man hier leyden muß / wann man in dem Himmel mit **JESU** regieren will,

2. Wird **JESUS** an das Creutz geheffret / gleich wie ein Versöhn-Opffer auf dem Altar.

W<sup>er</sup> in deme ich mich aufhalte / alle die Creutz zu wägen / und alle Menschen vor diß erschrockliche Gericht fordere; so beobachte ich nicht / wie man meinen **JESUM** an das Creutz heffret: und wie das köstliche Holtz des Creuzes / auf welches man **JESUM** setzet gleich als auf einen Richterstuhl / in einen Altar verändert wird / wo man ihn für das Heyl der Welt schlachtet und opffert / und diesen Gedancken lasse ich mir sehr wohl gefallen / nicht so viel weilen er von dem Heil. Leone / dem Wunder-vollen Wohlredner der Heil. Schrift / herrühret / welcher da sagt / daß kein andere Ursach seye / warumb Christus außser der Stadt Jerusalem ist gecreuziget worden / als das man wüste / daß sein Creutz ein Altar wäre / nicht für die Juden allein aufgerichtet / sondern für das Heyl aller Menschen insgemein. *Ut Crux Christi non templi esset ara, sed mundi.* Dieser Gedancken / sage ich / gefallet mir nicht so wohl / weilen er / wie oben gemeldet / von dem Heiligen Leone an den Tag geben / sondern auch weilen die Authoritdt des Heil. Apostels Pauli / *ad Hebr. 5.* dessen discurs und Beweissthumen besser fundiret / uns versichern / daß **JESUS** an dem Creutz ein Opffer abgelegt habe; woraus zu schliessen ist / daß diß vortreffliche Holtz ihm zu einem Altar gedienet habe; und weilen dann diß Schlacht- und Versöhn-Opffer nach nichts anders seuffzet und trachtet als nur nach Liebe; so verpflichtet es mich / euch zu beschwehren / daß ihr **JESUM** lieben



lieben sollet. O Gott! was haben nicht die Heilige Väter in einer so unschätzbaren und lieb-voller Materie für schöne Gedancken / Meinungen und Sententzen hören lassen.

Lasse ich den Heil. Augustinum reden / *Serm. 4. in Append. de divers.* so wird er alle Adams Kinder lehren wie daß unser geliebte Iesus ehle / seine Hand auszustrecken / damit sie an diesen gebenedeyten Baum angeheftet werden; weilen unser erste Vatter geeylet hat / seine Hand nach der verbotenen Frucht auszustrecken. O IESU du anderer Adam / wie sehr hast du uns doch geliebet: der Heil. Gregor. Naziancenus / *in Orat. de seipso ad Arianos.* vergleicht das Creutz gar schön dem Baum des Lebens. Und sagt: daß durch das Heyl des Creuzes wir die Nutzbarkeiten des Lebens wieder erworben haben. Der Heil. Franciscus de Sales, *inc. 4. Luc.* kan sich nicht genug verwundern / (in dem er sagt: *Mors per arborem, vita per crucem:* Daß uns der erste Baum den Todt gebracht hat / und der andere das Leben :) über diese grosse Liebe unseres geliebten Iesu / welcher seine Fuß und Hand so Heidenmüthig darstrecket / damit er daran geheftet werde.

Aber O Heilige Väter / ihr höchst-verständige und wahre Ausleger der Schrift / bemühet euch nicht mehr / euer Mund und Zungen zu brauchen / so wohl redend ihr auch immer seyd; Iesus solle hinführo selbst reden. Iesus selbst muß unsere Herzen erweichten und uns zu verstehen geben / was die Menschen nicht können / wann sie auch schon mit Englischen Zungen reden solten. Stehe still / sagt dann unser geliebte Iesus / stehe still und sehe / du armes Adams Kind / wer du auch seyn magst; dir zu Lieb hab ich mich zum

Schlachte



Schlacht-Opffer ergeben/ in dem ich jetzt sterbe für alle diejenige/ welche von der Sünd des ersten Adam getödtet worden: weis du wohl/ daß das Creuz der Altar ist/ auf welchem ich das Opffer vollenden werde? O Altar/ O Creuz wie hart und bitter bist du mir! O blutiges Opffer/ wie schmerzlich wirst du mir seyn! O Adams Kind/ wie theuer kostet es mich dein Leben wieder zu erkauften! aber liegt nichts daran; tausend Händ wolte ich denen Nägeln des Creuzes darbiethen: wann ich so viel hätte. Eben so oft wolte ich mein Leben zum Schlacht-Opffer dargeben/ zu deiner Erlösung/ wann es vonnöthen wäre: weilen ich aber nur zwey Händ habe/ welche auch genug seynd; weilen ich nur einen Leib und nur ein Leben zu verliehren hab; so kommet dann ihr Hencker; nehmet meine Händ / durchbohret sie/ nagelt sie an/ und zerreisset sie in Stücken/ damit diese grosse Nägel durchdringen mögen: kombt/ da habt ihr meine Fuß/ klammert sie an mit eysernen Haken/ verlängert und strecket meine Arm durch Gewalt der Stricken/ damit die Händ nicht zu weit entfernet bleiben von den Zeichen/ wo sie müssen angenaglet werden: ich bin zu frieden / daß man meine Gebein und Nerven verrencke/ daß man meine Adern eröffne und zerreisse / daß man meine Brust erweitere / weilen mein Herz dardurch nur mehr Platz wird gewinnen/ sein gefangtes Liebes-Feuer besser zu ernähren und auszubreiten. Isaac wurde auf den darzu bestellten Altar gebunden / auf welchem er solte geschlachtet werden. Ich aber/ will daran genaglet seyn/ damit man mich nicht möge ablösen bis nach dem Tode: Isaac ist von dem Scheitter-Hauffen hinabgestiegen/ weilen es Gott mein Himmlischer Vatter also haben wolte; damit er die Ehr allein hätte / daß er seinen ein-



zigen Sohn hat schlachten und opffern lassen: ich aber  
 will nicht hinabsteigen/damit die Menschen die Voll-  
 ziehung meiner Liebe ersehen; in dem ich so gar mein  
 Leben dargebe: was sagst du nun darzu/ du sündiges  
 Adams Kind? wirst du mich dann nun nicht auch  
 lieben können/und mir zu Lieb/ wo nicht den Tod/so  
 der solche grausambe Schmerzen/wenigsten ein und  
 anderes geringes Creuz leyden und übertragen? O  
 schmerzliches/O blutiges Versöhn- und Liebes-Opp-  
 fer; wie tieff durchtrimest du mein Herz: höret auf  
 ihr Hencker; höret auff/ diese grausambe Nägel so  
 tieff in die Hand und Fuß meines Jesu einzuschla-  
 gen; sondern auff mein Herz muß man schlagen/  
 daselbe zu erweichen; ja bis in den Grund meines  
 Herzens muß man die Nägel eintreiben; dann  
 dieses ist der Missethäter / der an dem Creuz ley-  
 den und sterben soll: Exurgat Deus, cadat amarus  
 hostis, conteratur inimicus homo, contemptor  
 Dei, amator sui, amicus mundi, servus Diaboli,  
 Reus est mortis; crucifigatur, crucifigatur. GOTT  
 soll auffstehen/ der grimmige Feind soll fallen/  
 der böse Mensch solle ausgetilget werden. Ein  
 Verächter Gottes/ ein selbst eigener Liebhaber/  
 ein Freund der Welt/ ein Leib eigener des Teuf-  
 fels/ ist des Todts schuldig. Er soll gecreuziget  
 werden. Dik Urtheil spricht aus der H. Bern-  
 nardus. Vnd ich bekräftige es selbst/ daß die-  
 ser Missethäter / nemlich mein sündiges Herz/  
 an dem Creuz sterben soll: die Resolution ist gefast:  
 ich selbst will mich an das Creuz hefften. Non suf-  
 ficit crux sua sine tuâ, Lehret mich der H. Chryso-  
 stomus/ *Homil. de cruce.* Sein Creuz ist nicht ge-  
 nug ohne das deinige. Si nemo te crucifigit ipse te  
 crucifige



Ewiger Vatter / nehme dann an das Opf-  
 fer meiner Liebe / welches ich mit dem Opfer dei-  
 nes geliebten Sohns vereinige. Ich ergebe dir zu  
 einem Schlacht-Opffer alles / was ich mit unor-  
 dentlichlicher Liebe geliebet hab / sambt allem Werck-  
 zeug meiner Liebe: ich habe geliebet die hohe Ehren  
 und dignitäten, und so eyfferig darnach getrachtet/  
 dich / solche zu erlangen / mir kein so grosse hinder-  
 nis in dem Weg stehen kunte / welche ich nicht  
 überstigen / und überwunden: diese Begierden  
 opffere und versencke ich in das Herz dieses bis in  
 den Todt verdemüthigsten Gottes: mit derselben  
 Begierden opffere ich dir auff allen Werck-zeug  
 dessen ich mich bedienet hab darzu zugelangen;  
 nemlich meine Zunge / welche zu diesem End die  
 Ehr meines Mitwerbers so oft verduncklet hat:  
 meine Händ / welche die Supplicationes und er-  
 dichte Vorwandt gemacht: und geschrieben haben:  
 meinen Mund / welcher auch nichts gespahret hat:  
 die Gemeinschaft der hohen Versohnen / deren ich  
 mich bediente: die unverdrossene Diensten / die ich  
 geleistet hab / allen denen welche mein Glück beför-  
 dern kunte; alles dieses / O mein gecreuzigster JE-  
 su / heffte ich an dein Heil-Creuz; und schwehre vor  
 Himmel und Erden / daß ich allen Fleiß werde an-  
 wenden / dir O demüthigster JESU gleich zu wer-  
 den: *Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Do-  
 mini Nostri Jesu Christi. ad Gal. 6.* Es seye weit  
 von mir / daß ich mich rühme / ohne in dem  
 Creuz unseres Herrn JESU Christi. Heffte  
 an / O Göttliche Liebe / heffte an diese meine  
 Resolution an dein Creuz O mein JESU; und  
 spahre keine Hammer-streich / damit du sie fest und  
 unbeweglich machest. Was



Was hast du noch geliebt mein Herz? hast du nicht auch Gold / Silber / und andere Reichthumb geliebet? O närrische und blinde Liebe; so hast du dann den Koth und Aufwurf der Erden geliebet: umb ein wenig rothe Erden / welche der Goldschmidt durch seine Kunst in etwas glantz gemacht / hast du dein Gewissen auffgeopfert sambt dem vornehmsten interesse deiner Seeligkeit: *Judica me Deus Ps. 24.* Richte mich O mein **GOTT** / Oder erlaube mir / daß ich diese Passion und Liebe zum Todt des Creuzes verurtheile: ja diß geizige / diß unbarmherzige Herz gegen die Arme soll sterben: diß von so vielen ungerechten Gut aufgeblassene Herz: ach das Urtheil ist gar zu gnädig / die Bollziehung länger aufzuschieben: diesen Augenblick noch heffte ich es an dein Heil. Creuz / sambt allen seinen Ungerechtigkeiten; nemlich diese unrechtmäßige Besizung meiner Güter; diesen angefangenen Proceß / diese spitzfindige Betriggeren / und tausend andere practiques mehr / welche mich vor dem Menschen reich / vor **GOTT** aber sehr arm gemacht haben. *Et non est in Deum dives Luc: 12.* Heffte O Göttliche Liebe / heffte mein Herz an das Herze dieses Armen gecreuzigten **IESU**; damit es von ihm erlehre die Armuth zu lieben / und die Christliche Liebe und Mitleyden seinem Nächsten zu erzeugen: spahre keine Streich O mein **IESU**; damit es sich nimmermehr von dir abheffte und zu seinen vorigen Sünden kehre: oder so du die Streich wilt spahren / soll es nur seyn / damit du sie desto besser anwendest / eben diß mein sündiges Herz den Bollüsten zu creuzigen.



Siehe O mein Jesu / was vor eine Creuzigung der H. Paulus begehrt: Qui autem sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis. ad Gal. 5. Welche aber Christi seynd / die haben ihr Fleisch sambt den Lastern und bösen Lüsten gecreuziget. Und diese Creuzigung ist / zu welcher ich mein Herz verdamme / als welches die Wollüsten nur gar zu sehr geliebet hat: Crucifige, crucifige: diß Herz soll gecreuziget werden. Es sollen gecreuziget werden / diese freche Augen; diese unverschämte Zungen / und diese unfläthige abscheuliche Glieder. Ach das man doch zuschlage mit viel tausend Hammer-Streichen; es sollen gecreuziget werden die Leffen mit ihrem Küssen; die Hand mit ihrem unkeuschen Anrasten; das Herz mit allen seinen Begierlichkeiten / dieses alles solle abermahl mit viel tausend Streichen angehefftet werden / damit es von den fleischlichen Wollüsten nicht widerumb herabgerissen werde.

Sehet nun liebste Seelen / wie man sein Creuz tragen soll: was sag ich tragen: will sagen / wie man sich creuzigen soll / und an dem Creuz sterben; damit man endlich die schöne Lehr vollziehe / welche Jesus unser geliebte Lehrmeister uns an dem Creuz gibt.

3. Jesus bedienet sich des Creuzes zu einem Predig-Stuhl.

Ach liebste Seelen / hier sehe ich die blutige Schaubühn auffrichten / nemlich das Creuz von welchem mein Jesu gleich als von einer Kanzel oder Predig-Stuhl der ganzen Welt Prediget und



und lehret; wie nothwendig es seye / das alle Menschen mit ihm an dem Creuz sterben; wann sie mit ihm in dem Himmel regiren wollen: *Lignum in quo fixa erant membra patientis, etiam cathedra fuit Magistri docentis: S. Aug. Homil. 109. in Joh.* Das Creuz (sagt dieser Kirchen-Lehrer) welches sein Richter-Stuhl und sein Altar war / dienet jetzt zu seiner Cangel / auf welcher er prediget / was sein Himmlischer Vatter einsmahls zu Moysse gesagt hat: *Inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est: Sihe und thue nach dem Exempel / welches dir auff dem Berg ist gezeuget worden: O Seele; du wilt zum Himmel hinauff steigen; steige aber zuvor auff den Berg Calvariae: mein Creuz wird dir zu einer Leiter dienen; ohne diese wirst du gewißlich niemahlen dahin gelangen. Da habt ihr dann / liebe Seelen / in aller Kürze / die Predig oder Lehr unsers liebreichen Lehrmeisters; ob sie schon kurz ist / so schließet sie doch alles in sich was zum Leyden gehört.*

Dieses obligiret mich / das äußerste endlich zu tentiren und vorzunehmen / damit ich dich O meine Seele ermundere hinführo das Creuz zu lieben / vor welchem du dich so sehr fürchtest. Wann dann / O Sünder / du dich nicht entschliessen kanst das Creuz zu tragen / obwohlen du ein Ubelthäter bist; ob es schon deine Stiefsöhne ist; und du keinen andern König hast als einen gecreuzigten Gott: wann du dich zum Leyden nicht entschliessen kanst / obschon du deinen Richter auff seinem Richter-Stuhl sitzen siehest / welcher bereit ist dich zu Urtheilen; obwohlen du weißt / das er ein Verfohn-Opfer



welches sich für dich auff diesem Altar lasset  
 schlachten; so ist es endlich höchstnöthig/ das un-  
 ser gecreuzigte **JESUS** sein Exempel mit dem  
 Versprechen verstärcke / damit er dich überwinde  
 und dein Herz gewinne: *Hodiè mecum eris in Pa-*  
*radiso*: Heut wirst du bey mir seyn im Para-  
 dyß: O meine Seele / **JESUS** hangt am Creuz/  
 und verspricht dem Schwächer das Paradyß / und  
 auch dir / wann du auch wilt auff das Creuz steigen/  
 und dich mit **JESU** lassen creuzigen.

Seyd versichert liebste Seelen/ das man den  
 Himmel nicht erstiget als mit dem Creuz / und wird  
 auch nicht erobert / als mit der Degen-spiz: das  
 dieses warhafftig und ohngezweifflet ist / bezeugen  
 ja so viele heilige Vätter; ja so gar unser an dem  
 Creuz-sterbende **JESUS** selbst / welcher solches  
 überlaut mit Thränen prediget / und in der That  
 selbst bezeugt. *Cum clamore valido, & lachrimis.*  
*ad Hebr. 5.*

Rede dann **S. Augustine** / rede und sage de-  
 nen Feinden des Creuzes / daß nur die Verdambte /  
 in diesem Leben von **GOTT** nicht gestrafft werden.  
*Attende taurum devotum victimæ permissum er-*  
*rare liberè, sic superbos & indisciplinatos ducit*  
*vindex Dei, manus tanquam ad vincimam præ-*  
*paratos. Sthest du (sagt er über den 27. Ps.)*  
 Wie man die Ochsen mästet welche man schlach-  
 ten will? eben also gehet **GOTT** mit denen Ver-  
 dambten umb; dann wann sie sich in den Wollü-  
 sten und guten Bisklein mästen / so seynd sie unfehl-  
 bar ein ewiges Schlacht-Opffer der Höllen. Der  
**S. Hieron.** sagt von denen Verdambten: *Medicus,*  
*si cessaverit curare desperat: Ep. 22.* Daß nemlich  
**GOTT**



**GOTT** sich gegen solchen verlohrenen Sünder haltet / als wie ein Medicus / welcher einem Kranken / bey welchem kein Hülf mehr versanget / alles zulasset / und braucht im weder Feuer noch Eysen noch einige andere starcke Mittel : oder verfähret mit ihnen gleichwie ein Gärtner / welcher die Reben und Bäume / von welchen er Früchten verhoffet / mit Abschneidung und Aushauung der überflüsslichen Zweigen und Aesten säubert / und buget ; an den unfruchtbahren Reben und Bäumen hingegen lasset er alles aufwachsen / damit er mittel Zeit / das Holz zusammenbinde / und in das Feuer werffe.

So bleibt es dann darbey / das ohne Creutz leben / ein augenscheinliches Kenn-Zeichen der Verdambten sey. Hingegen aber an dem Creutz leben und sterben ; ist das sichtbare Kenn-Zeichen der Auserwählten. Der **H. Chrysostomus** bekräftiget es mit kurzen Worten / sagend : das diejenige / welche **GOTT** liebet / niemahlen ohne Creutz so der Betrübnuß gelebt / haben. Die **H. Theresia** sagt imgleichen : man hat jederzeit observiret / daß die Göttliche Vorsichtigkeit auff nur eine Manier gegen seinen Auserwählten verfahren / das je mehr sie selbige liebet / je mehr sie ihnen Creutz und Leyden zuschickte. Der **H. Laurentius Justinianus** meldet nicht weniger / in dem er sagt : Hoc naturalis ratio, hoc sanctorum, & maximè verbi, exempla demonstrant, ut eò quisque durius in præsentia flagelletur, quò arctius amatur. Die natürliche Vernunfft bringet es mit sich / das Exempel der Heiligen / und die Lehr des ewigen Wortes selbsten bestättigen es ; Vnd weilten es unser Göttliche



liche Heyland auf dem Creuz durch sein Exempel selbst prediget/so bleibt es dann darbey/das man sich entschliessen muß/ entweder zu leyden/ oder den Himmlischen Freuden auf ewig abzusagen.

Es ist genug/ O liebeichster JESU/ du wahrer Lehrmeister/ es ist genug/ dein Richterstuhl/dein Altar/ und deine Cankel/ nemblich dein Creuz/ dein gerechtes Urtheil/ die Liebe deines Opfers / und die Krafft deiner Lehr/ ja alles berühret mich/ alles durchdringet und gewinnet mein Herz. O mein JESU/ ich werffe mich vor deine Heiligste Fuß; ich grüsse / liebe und verehere dein H. Creuz; ich umbfange es als ein Werkzeug deiner Gerechtigkeit/ weil ich ein Sünder bin; Als eine Siegfahnen/weilen du mich unter deine Compagnie hast eingeschrieben; ich umbfange es / als deinen Thron/ weil du mich einmahls deiner Glory wilst zugesellen. So sehe dann von deinem Creuz herab/ O mein JESU/ mit den Augen deiner Barmherzigkeit; spreche auf diesem deinem Richterstuhl ein gnädiges Urtheil über mich/ O gnädiger Richter / du wirst mir ja dieses nicht versagen/wann ich mit dir leyde; Präsentire dann dein Heil. Blut für mich deinem Himmlischen Vatter / welches du an dem Creuz für mich vergossen hast; diese Bitt wirst du ja/ O mein JESU/ nicht versagen; weil ich mich zu allem Leyden ergebe; sehe mich an von deiner Cankel herunter/ O mein liebeichster Lehrmeister/ als einen von deinen Lehr-Jüngern; dann ich bin bereit den Schmerzen und wahre kindliche New eines zerknirschten Herzens zu leyden; bereit zu leyden die Schamröthe eines Sünders / welcher seine Abscheulichkeiten entdeckt; bereit zu leyden die rauhe Straffen eines Büssenden / welcher der Gerechtigkeit deines Vatters genug thut;

H h

und



und bin bereit zu leyden alles Creutz einer Seele/ welche deine Weg wandlen will/ und dir bis in den Himmel nachfolgen; ja/ O mein JESU / ich versichere mich endlich dieser Gnad / weilen du nicht allein das Versprechen von dir geben/ sondern selbiges auch mit deinem Heil. Blut unterschrieben und versieglet hast.



## Sunffzehende Betrachtung.

Von

den Schmerzen

### Maria der anderen Eva.

*In dolore paries filios. Gen. 31.*

Mit Schmerzen solst du deine Kinder gebähren.

**S** Erste Eva du unglückseligste unter allen Weibern/ in Wollüsten hast du die Sünd gebohren und auf die Welt gebracht: ach! darumb mußt du sambt allen deinen Nachkömbling mit Schmerzen deine Kinder gebähren.

Maria du andere Eva / aus allen bist du allem erwählet/ denen Menschen das Leben wieder zugeben/ welches ihnen die erste Eva genommen hatte; dich wirst du auch thun/ weilen du sie alle zu der Gnad gebähren wirst. Aber O schmerzhaffte Mutter/ was wirst du darbey leyden müssen.

Stabat juxta crucem Jesu mater ejus. *Joan. 19.*  
Es stunde neben dem Creutz JESU/ seine Mutter: Siehest du nun O Maria / das Orth deiner Niederkunfft; weilen dann die Lieber/ die du zu deinem so schmerzlich leydenden Sohn tragest/ die Richtschnur deines Schmerzens ist/ so will ich in dem ersten Puncten  
dies